

Keine Räder für den Rollstuhl

28.04.2009, 08:34 | Vereine & Verbände

Pressemitteilung von: *Mobil mit Behinderung e.V.*

Presseagentur: *Mobil mit Behinderung e.V.*

Menschen mit und ohne Behinderung des Vereins Mobil mit Behinderung e.V. (MMB) aus ganz Deutschland trafen sich im Schlosshotel Behringen zu einem Wochenendseminar.

Immer mehr wird in der Gesellschaft deutlich, wie sehr sich die sozialen Bedingungen in Deutschland verschlechtern, ganz besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen. Ohne Mobilität und Barrierefreiheit kann die Teilhabe behinderter Menschen in der Gemeinschaft nicht stattfinden..

Diese katastrophale Entwicklung in der Umsetzung der Sozialgesetzgebung in Deutschland, zwingt unseren Verein sich den veränderten Herausforderungen zu stellen. Die kaum noch zu bewältigenden Anfragen nach Mobilität für Menschen mit Behinderung machen es im Verein zwingend erforderlich die Berater in der Sozialgesetzgebung und deren Umsetzung umfassend zu schulen.

Im Rahmen ihrer anspruchsvollen ehrenamtlichen Aufgaben, entwickelten die Teilnehmer in verschiedenen Arbeitsgruppen Strategien zur künftigen Ausrichtung des Vereins.

Ziel des MMB ist es, eine gesetzliche Grundlage für einen Mobilitätsfond zu erreichen. Aus diesem soll künftig die Mobilität behinderter Menschen finanziert und gesichert werden.

Portrait

Der Verein Mobil mit Behinderung e. V. (MMB), mit Hauptsitz in Jockgrim, wurde im Jahr 2001 gegründet und ist bundesweit tätig. Wir unterstützen Menschen mit Behinderung, die die eigene individuelle Mobilität erreichen oder erhalten wollen. Aus diesem Grund gehen wir verstärkt auf die politischen Entscheidungsträger zu, um auf die vorhandene soziale Lücke aufmerksam zu machen.

Die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ist ein Leitbild für Menschen mit Behinderungen, welche unter anderem im SGB IX verankert ist. Leider wird der Aspekt der Mobilität außer Acht gelassen.

Solange ein Mensch mit Behinderung noch im Erwerbsleben steht, gibt es für ihn verschiedene Kostenträger. Kann er seine Arbeitskraft nicht mehr zur Verfügung stellen, verliert er auch jeglichen Anspruch auf Kostenübernahme, welche auf Grund der behinderungsbedingten Umbauten sehr hoch sind.

Ebenso bei Familien mit schwerstbehinderten Kindern: Ihnen sind die Wege zur eigenen Mobilität wegen fehlender finanzieller Mittel versperrt.

Der MMB setzt sich für die individuelle Mobilität ein, welche sich als offensichtliches Integrationshemmnis darstellt.

Wir wenden uns an die verantwortlichen Stellen, um auf die vorhandene Problematik hinzuweisen und auf die Behebung hinzuwirken.

Der von vielen gesellschaftlichen Kräften angestrebte Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen kommt für die vorgenannten Gruppen noch nicht zum Tragen.

Wir treten mit allen Kostenträgern in einen Dialog und unterbreiten Lösungsvorschläge, die den besonderen Bedürfnissen aller mobilitätsbehinderten Menschen gerecht werden.

Wir beraten von Behinderungen betroffene Menschen und unterstützen bei:

- technischen Fragen
- der Betreuung auf dem Weg zur individuellen Mobilität
- rechtlichen Problemen
- der Ermittlung der zuständigen Kostenträger
- der Unterstützung bei der Beantragung von Zuschüssen
- der Vermittlung von ähnlichen Behinderten-Fahrzeugen zum Anschauen/Ausprobieren
- Unser Ziel ist es die individuelle Mobilität für Menschen mit Behinderung zu erreichen.

Derzeitige Aktivitäten

- Der Verein MMB erstellt eine eigene Studie zum Thema:
„Fehlende Mobilität und deren Auswirkungen“
- „Wir helfen gern“
- „Mobilitätseuro“

News-ID: 304901 • Views: 1165 (Stand: 18.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/304901/Keine-Raeder-fuer-den-Rollstuhl.html>